

Es ist Aufgabe der Parteileitungen und jedes einzelnen Genossen, täglich eine wirksame Kontrolle der Erfüllung der Planaufgaben durchzuführen. Die Partei fördert damit das Wachstum des Sozialismus und fördert die Festigung des Friedens, so wie eine Mutter ständig das körperliche und geistige Wachstum ihres Kindes fördert. Die Kreisleitungen und Bezirksleitungen unserer Partei sollten deshalb gute Beispiele der Parteikontrolle auswerten und für ihren Bereich verallgemeinern, damit schnell genügend Erfahrungen gesammelt werden, um durch eine wirksame Parteikontrolle die Durchführung des Siebenjahrplans zu unterstützen. Das wird den Grundorganisationen helfen, die wichtigsten Aufgaben in ihrem Bereich anzupacken und zu lösen. Die Parteiorganisationen sollten bei ihren Überlegungen, wo die Ansatzpunkte ihrer Arbeit sind, davon ausgehen, daß sie das Neue fördern und entwickeln müssen. So verwirklichen sie auch am besten die führende Rolle der Partei.

Zur Förderung des Neuen gehört, daß die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften und Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, mit aller Konsequenz unterstützt werden und die sozialistische Hilfe organisiert wird. Die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften und Brigaden sind eine gesetzmäßige Erscheinung des sozialistischen Aufbaus und ein objektives Erfordernis für die Lösung unserer Aufgaben im Siebenjahrplan. Unsere Parteileitungen müssen jetzt mit Hilfe der Massenorganisationen, besonders der Gewerkschaft, die ganze Arbeiterklasse in diese Bewegung einbeziehen. Es ist deshalb richtig, wenn die Parteiorganisationen, wie die APO W 3 Süd der Filmfabrik Wolfen, allen Parteimitgliedern konkrete Aufträge geben, die auf die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit abzielen und über ihre Erfüllung regelmäßig vor der Leitung der Parteiorganisation Bericht erstatten lassen.

In vielen Parteiorganisationen wird schon richtig erkannt, daß vor allem unsere Genossen bei der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit vorbildlich vorgehen müssen. So fanden zum Beispiel in der Parteiorganisation des VEB Braunkohlenwerk Espenhain Auseinandersetzungen mit Genossen statt, die sich noch nicht an der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit beteiligten, nicht nach neuen Methoden arbeiteten und kein Vorbild an ihrem Arbeitsplatz waren. Diese Parteierziehung führte dazu, daß die Genossen in der Brikettfabrik und auf der Förderbrücke jetzt alle in Brigaden arbeiten, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen.

Zur Durchsetzung des Neuen gehört aber auch die Lösung solcher Aufgaben wie zum Beispiel die Kontrolle über die Aufnahme neuer produktionsreifer Verfahren und Konstruktionen in unsere Produktion. Diese Frage wird noch nicht von allen Parteiorganisationen als eine Aufgabe erkannt, durch deren Verwirklichung das Neue gefördert und das Niveau unserer Produktion und die Qualität der Erzeugnisse gehoben wird. Ein Beweis dafür ist in einigen WB die schlechte Erfüllung der in den Betriebsplänen enthaltenen Themen, die für eine Überleitung in die Produktion im ersten Halbjahr 1959 geplant waren. An Stelle der vorgesehenen 30 Themen sind in der VVB Werkzeugmaschinenbau nur 17 Themen in die Produktion übernommen worden, d. h. also nur 56,7 Prozent. Auch in anderen VVB, wie in der VVB' Elektroapparatebau, wo das Verhältnis bei 64,8 Prozent lag, ist die Situation unbefriedigend. Was tun die Parteiorganisationen in den betreffenden Betrieben und VVB, um diese anormale Lage zu überwinden? Hier ergeben sich Ansatzpunkte für die Parteikontrolle, die zu einer schnellen Veränderung der Situation führen sollte.

Jeder Genosse und vor allen Dingen jeder Funktionär unserer Partei muß heute von einer schöpferischen Unruhe erfaßt sein, dem Neuen ständig auf der Spur sein und es sozusagen „wittern“ können. Die Qualität eines Parteifunktionärs wird vorwiegend danach gemessen, wie er persönlich für die Orientierung auf das Neue eintritt, die Erfüllung aller Planziele im Kampf organisieren hilft. In allen Betrieben ist eine Atmosphäre zu schaffen, in der jeder Arbeiter fest davon überzeugt ist, daß Partei- und Werkleitung auf seine Meinungen und Vorschläge größten Wert legen, und daß